

# P R E S S E M I T T E I L U N G

Graz, März 2019

## **Abschluss des Luftgüteprojekts „CleanAir by biomass“: Biomasseanlagen lassen sich noch emissionsärmer und effizienter betreiben – Folgeprojekt steht in den Startlöchern**

*Ende März wird das Projekt „CleanAir by biomass“ abgeschlossen. Seit Sommer 2016 wurden, unter der Leitung von BIOENERGY 2020+, durch unterschiedliche Maßnahmen in der Modellregion Vorau, die positiven Auswirkungen moderner Biomasseverbrennung und richtigen Heizverhaltens der Nutzer auf die Luftqualität unter Beweis gestellt. Nun wurde das Folgeprojekt genehmigt, in dem die Forschungsaktivitäten zum Thema Luftreinhaltung ausgedehnt werden sollen.*

Im Rahmen des Forschungsprojektes „CleanAir by biomass“ wurde in der Modellregion Vorau der Effekt des Einsatzes von Biomasse-Technologien unter realen Bedingungen untersucht. Dabei konnten durch attraktive Förderungen und Rabatte eine Vielzahl veralteter Heizsysteme durch moderne Biomasse-Heizungen ersetzt werden. In den Heizperioden wurden Feldmessungen bei Bürgerinnen und Bürgern in der Modellregion durchgeführt. Im Zuge der Messungen wurden die jeweiligen Heizsysteme unter realen Bedingungen bewertet und die optimale Betriebsweise des Heizsystems erarbeitet. Zur breiteren Bewusstseinsbildung sowie Verbesserung des Nutzer- bzw. Bedienverhaltens wurden öffentliche Workshops angeboten, in denen das Thema „Richtig Heizen mit Holz“ praxisnahe demonstriert wurde. Durch kostenlose Wartungen bei Kachelöfen, kostenlose Heizungsinspektionen und individuelle Heizberatungen wurden eine Vielzahl der Heizungssysteme optimiert. Zur effizienteren Staubabscheidung wurden Elektrofilter (Sekundärtechnologie) installiert bzw. nachgerüstet. Parallel zu den angeführten Maßnahmen wurden Feinstaubproben auf deren Inhaltsstoffe (Kohlenstoffparameter, Benzo(a)pyren, etc.) chemisch analysiert.

Die Projektergebnisse wurden bei einer Abschlussveranstaltung am 14. März in Graz der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ergebnisse zeigen, dass man durch das richtige Ein- und Nachheizen eine Reduktion von Emissionen von mehr als 50 % erzielen kann. Auch die Anschaffung von Neugeräten führt zu vergleichbaren Ergebnissen. Zudem spart sich der Nutzer durch das richtige Heizverhalten oder einen Tausch von Altanlagen mittel- und langfristig erhebliche Kosten.

Mit April 2019 ist der Start eines Folgeprojekts geplant. Im Folgeprojekt, das auch innerhalb des COMET-Programms der FFG durchgeführt wird, sollen die Forschungsaktivitäten vertieft und auf die gesamte Steiermark ausgeweitet werden. In diesem Zusammenhang ist der Aufbau einer mobilen Heizungs- Infrastruktur zu Demonstrations- und Schulungszwecken geplant. Weiter wird über einen Citizen Science Ansatz in enger Zusammenarbeit mit der steirischen Bevölkerung eine Vielzahl von Daten zum Betrieb von Biomassefeuerungen generiert und das Nutzerverhalten nachhaltig verbessert werden. Durch diese Maßnahmen soll neben einer wesentlichen Feinstaub- und Abgasreduktion eine

Senkung des Energieverbrauchs und damit der Betriebskosten sowie eine nachhaltige Verbesserung der Luftqualität erzielt werden. Die Ergebnisse der Projekte werden als Grundlage für Entscheidungsträger bezüglich effizienter Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität dienen.

Die Projektleitung hat das K1-Kompetenzzentrum BIOENERGY 2020+ GmbH inne. Weitere geplante Partner im Projektkonsortium sind die Energie Agentur Steiermark GmbH, die Landwirtschaftskammer Steiermark, Landesinnungsmeister der Rauchfangkehrer Christian Plesar, interessierte steirische Gemeinden, die Technischen Universitäten Wien und Graz, die Universität in Ostrava (Tschechien), die FH Wiener Neustadt und namhafte Kessel- und Kaminofenhersteller.

**Statement LR Anton Lang – Steirischer Landesrat für Finanzen, Verkehr, Umwelt, Erneuerbare Energien, Sport und Tierschutz:** „Erneuerbare Energien, insbesondere auch Biomasse, sind in der Energiebeschaffung unserer Zukunft unabdingbar. Jedes einzelne Projekt zur umweltfreundlichen Energiegewinnung ist daher ein Schritt in die richtige Richtung. Das Projekt CleanAir und das Folgeprojekt zeigen vor, wie unverzichtbar moderne Biomasseheizungen, gerade unter dem Aspekt der Luftreinhaltung sind und welchen Beitrag sie zu einer sauberen Umwelt leisten. Mein Dank gilt allen beteiligten PartnerInnen – Klimaschutz ist nur durch eine gemeinsame Vorgehensweise möglich.“

**Statement Ing. Mag. Edgar Chum – Geschäftsführer Energie Agentur Steiermark GmbH:** „Das Projekt CleanAir und das Folgeprojekt unterstreichen die Bemühungen von Seiten des Landes Steiermark, die Luftgüte nachhaltig zu verbessern. Die Energie Agentur Steiermark stellt im Rahmen der Projekte den zentralen Dreh- und Angelpunkt zwischen Wissenschaft und Forschung, der Landesverwaltung und den Gemeinden dar. Ich bin stolz darauf, dass es gemeinsam mit den ProjektpartnerInnen von CleanAir by biomass und unter Einbeziehung der Bevölkerung gelungen ist, durch verschiedenste Aktivitäten, Maßnahmen und Unterstützungsleistungen, die Luftgüte in Vorau zu verbessern. Ein bedeutender Aspekt an diesem Projekt war, dass jede/-r SteirerIn einen Beitrag zu einer besseren Luft leisten kann. Daher gilt es nun, die gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse auf weitere steirischen Gemeinden zu übertragen, um in der Folge eine Breitenwirkung zu erreichen. Dies soll das Folgeprojekt gewährleisten“

**Statement Dr. Walter Haslinger – Geschäftsführer BIOENERGY 2020+ GmbH:** „Mit diesen Projekten, die dank der Unterstützung des Landes Steiermark erst möglich sind, verfolgen wir neue Wege, relevante Forschungsergebnisse für politische Entscheidungsträger zur Verfügung zu stellen. Anhand des realen Nachweises der positiven Effekte von Bestandserneuerung und Einsatz technologischer Spitzenprodukte werden der Politik Möglichkeiten aufgezeigt, welchen Beitrag moderne Biomassetechnologien zur Erreichung unserer Energie-, Klima- und Luftgüteziele beitragen können.“

**Statement Dipl.- Ing. (FH) Joachim Kelz – Projektleiter von BIOENERGY 2020+ GmbH:** „Reduzierte Emissionen, im Speziellen von lungengängigem Feinstaub, tragen zu einer wesentlichen Verbesserung der Luftqualität bei. Nutzerschulungen gekoppelt mit Heizungsoptimierungen sind wesentliche Maßnahmen zur Abgasreduktion im realen Betrieb. Das Zusammenspiel dieser

Maßnahmen stellt einen effizienten Weg dar, eine nachhaltige Verbesserung der Luftgütesituation sicherzustellen. Mit diesen Projekten werden nun die Rahmenbedingungen geschaffen um dies umzusetzen.“

Grafik: © BE2020

Publikationen:

**Rita Sturmlechner erhält für die Darstellung der Projektergebnisse des Projektes „CleanAir by biomass“ den Best Young Researchers Award für Biomasse im Rahmen der diesjährigen WSED.**

Kontakt: Mag. Claudia Peternell, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0316/873-9207, [claudia.peternell@bioenergy2020.eu](mailto:claudia.peternell@bioenergy2020.eu), Inffeldgasse 21 b 8010 Graz, [www.bioenergy2020.eu](http://www.bioenergy2020.eu).

Ansprechpartner für Feinstaubemissionen und Luftgüte: Dipl.-Ing. (FH) Joachim Kelz, Senior Researcher der Abteilung „Biomasseverbrennung“, BIOENERGY 2020+ GmbH, Inffeldgasse 21b, 8010 Graz, Tel. 0316/873-9210; [joachim.kelz@bioenergy2020.eu](mailto:joachim.kelz@bioenergy2020.eu)

BIOENERGY 2020+ ist ein K1 Kompetenzzentrum des COMET Programmes, das die vorwettbewerbliche industriebezogene Forschung im Bereich Bioenergie vorantreibt. Unternehmenszweck ist die Forschung, Entwicklung und Demonstration im Sektor der energetischen Nutzung von Biomasse.

Die Eigentumsverhältnisse des Zentrums stellen sich wie folgt dar: 19 % Verein der Wirtschaftspartner im K1-Zentrum BIOENERGY 2020+, 17 % Technische Universität Graz, 13,5 % Technische Universität Wien, 13,5 % Universität für Bodenkultur Wien, 13,5 % Fachhochschule Burgenland GmbH, 13,5 % Republik Österreich, FJ/BLT Wieselburg, 10,0 % Joanneum Research ForschungsgmbH.